

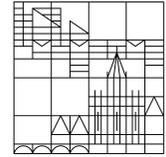
## Qualitätsziele im Bereich Studium und Lehre der weiterbildenden Studiengänge

Laut dem Qualitätsmanagement-Konzept der Universität Konstanz wird die Qualität der verschiedenen Leistungsbereiche anhand von Qualitätszielen bestimmt, welche sich aus den strategischen Zielen der Universität ableiten. Diese werden anhand von Qualitätskriterien und Indikatoren konkretisiert.

Die vorliegende Qualitätsmatrix Studium und Lehre für die weiterbildenden Studiengänge der Universität Konstanz basiert auf der Qualitätsmatrix Studium und Lehre, die nach einem umfangreichen Diskussionsprozess zwischen Rektorat, Sektionen und Fachbereichen vom Senat in seiner Sitzung vom 03. Juli 2013 verabschiedet wurde. Für die Qualitätssicherung der weiterbildenden Studiengänge wurde die Qualitätsmatrix Studium und Lehre an die Besonderheiten der weiterbildenden Studiengänge angepasst, in den universitären Gremien sowie in den Fachbereichen besprochen und vom Rektorat in der Sitzung vom 06.06.2018 verabschiedet.

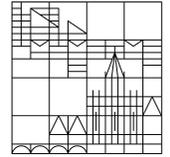
Die Qualitätsmatrix spezifiziert das strategische Ziel der Universität Konstanz „exzellente Lehre“ anhand konkreter Unterziele und Kriterien sowie Kennzahlen und Indikatoren. Die Kriterien zur Konkretisierung der Ziele orientieren sich an den Kriterien der Systemakkreditierung, Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVVO) des Landes Baden-Württemberg sowie Empfehlungen der Arbeitsgruppe Weiterbildende Studiengänge des Akkreditierungsrates. Zudem werden Zielvorstellungen aus dem Antrag zum Qualitätspakt Lehre sowie dem Kodex für gute Lehre berücksichtigt. Konkrete operative Ziele bzw. Zielwerte werden nicht formuliert. Diese werden zwischen Rektorat, Studiengangsleitung und der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen von Strategiegesprächen und unter Berücksichtigung unterschiedlicher fachspezifischer Rahmenbedingungen vereinbart.

Die Qualitätsmatrix ist Grundlage der Qualitätssicherung der weiterbildenden Studiengänge. Diese erfolgt in verschiedenen Zyklen und Gremien, welche die Erfüllung der Qualitätskriterien sowie die Vorgaben der Systemakkreditierung prüfen: alle zwei Jahre in den Studienkommissionen im sogenannten Fachbereichszyklus, alle sechs Jahre unter Einbeziehung externer GutachterInnen zwischen Fachbereich, dem Ausschuss für Lehre und Weiterbildung (ALW) sowie dem Rektorat im sog. Rektoratszyklus. Die Qualitätsmatrix gibt die Indikatoren und Kennzahlen vor, welche in Monitoring-Berichten den Studiengangsleitungen und Fachbereichen alle zwei Jahre zur Verfügung gestellt werden. Diese wiederum sind Basis der Beurteilung der Studiengänge durch die zuständige Studienkommission, den ALW und die externen GutachterInnen. Die hieraus abgeleiteten Empfehlungen und Verbesserungsmaßnahmen werden im Rahmen der Strategiegespräche zwischen Rektorat, Studiengangsleitung sowie der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung verbindlich festgelegt.

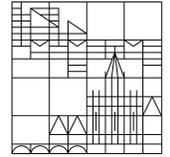


**Tabelle 1: Qualitätsmatrix Studium und Lehre für weiterbildende Studiengänge**

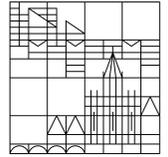
Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Indikatoren
Attraktivität der Universität für Studierende	Zulassungsverfahren	Das Zulassungsverfahren ist effizient und effektiv gestaltet. Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren sind festgelegt (inkl. Anerkennungsregelungen für extern erbrachte Leistungen) und geeignet, die gewünschte Nachfrage zu erzielen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahl der Studienplätze*</li> <li>- Annahmequote*</li> <li>- Bewerberquote*</li> <li>- Zulassungsquote*</li> <li>- Zugangsvoraussetzungen Zulassungsverfahren</li> </ul>
	Studierendenschaft	Die Studierendenschaft setzt sich aus Studierenden aus dem In- und Ausland zusammen. Dabei gibt es keine Zulassungshürden durch Geschlecht oder Herkunft. Barrieren für Studierende sind abgebaut. Das Beratungsangebot ist auf die Bedürfnisse der Studierendenschaft abgestimmt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahl der Studierenden / Kursteilnehmenden (inkl. Kontaktstudien)</li> <li>- Anteil Studierende mit Migrationshintergrund / aus Nichtakademikerfamilien</li> <li>- Geschlechter- und Altersverteilung</li> <li>- Staatsangehörigkeit Berufliche Position</li> </ul>
Optimale Studien- und Lehrbedingungen	Qualifikationsziele	Qualifikationsziele der einzelnen Studiengänge sind vorhanden, klar definiert, anspruchsvoll. Sie sind transparent und den Studierenden bekannt. Die Ziele leiten sich aus dem Profil Lehre der Universität ab, orientieren sich an einem zwischen den Lehrenden diskutierten und abgestimmten (aktuellen) Fachverständnisgeben dem Studiengang ein forschungsorientiertes Profil sowie tätigkeitsfeldbezogene Anwendungs- und Transferperspektiven. Die Studierenden erwerben Kompetenzen, die für wissenschaftliche Tätigkeiten wie auch für wissenschaftlich begründetes und verantwortungsvolles Handeln in der Praxis relevant sind. Die fachlich-inhaltliche Konzeption eines Studiengangs orientiert sich an diesen Qualifikationszielen und sieht adäquate Lehr-, Lern- und Prüfungsformen vor.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhanden ja / nein</li> <li>- Mit Anforderungen abgestimmt Im Einklang mit Studiengangskonzept und Prüfungssystem</li> </ul>



Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Indikatoren
Optimale Studien- und Lehrbedingungen (Fortsetzung)	Studienbedingungen	Die Studien- und Lehrbedingungen sind so gestaltet, dass sie ein selbstverantwortetes und erfolgreiches Studieren ermöglichen. Die fachliche und didaktische Qualität der Lehre ist anspruchsvoll. Studiengangmanagement und Studienberatung unterstützen die Studierenden optimal, gewährleisten die Umsetzung des Studiengangskonzepts und berücksichtigen auch die Belange einer heterogen zusammengesetzten Studierendenschaft. Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informiertheit / fehlende Vorkenntnisse zu Studienbeginn</li> <li>- Betreuungsrelation</li> <li>- Bewertung Aufbau und Struktur des Studiums, Studienorganisation, Beratung und Betreuung durch Lehrende, didaktische Qualität der Lehre, Praxis- und Forschungsorientierung, Ausstattung</li> </ul> Beratungsangebote
	Studierbarkeit	Die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots, die zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen, die Organisation und Struktur des Studiengangs, die Organisation der Prüfungen sowie die Ausstattung (personell, sächlich und räumlich) und die Betreuungsrelationen gewährleisten, dass effizientes und effektives Studieren bei angemessener studentischer Arbeitsbelastung und ausreichenden Freiräumen für Kreativität möglich ist. Die Vergabe von ECTS-Punkten ist transparent, nachvollziehbar und fair. Sie ermöglicht die Anerkennung von Leistungen anderer (insbesondere internationaler) Universitäten. Die Vereinbarkeit mit der beruflichen Tätigkeit und der individuellen Biographie (familiäre Situation und Fürsorge, gesundheitliche Beeinträchtigung etc.) ist zu berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienverlaufsanalysen (Kohortenbetrachtung)*</li> <li>- Anteil AbsolventInnen in RSZ*</li> <li>- Selbsteinschätzung Studierbarkeit</li> <li>- Anforderungen im Studium</li> <li>- Abbruchverhalten</li> <li>- Erfolgsquote (nach Studierenden- gruppen: Migrations- und Bildungsherkunft)*</li> <li>- Vereinbarkeit mit beruflicher Tätigkeit</li> </ul> Vereinbarkeit mit unterschiedlichen biographischen Phasen



Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Indikatoren
	Prüfungssystem	Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Sie sind so gestaltet, dass sie zum Kompetenzerwerb beitragen. Daher orientieren sich die Prüfungsaufgaben und -anforderungen eng an den Inhalten und an dem Anforderungsniveau der Lernergebnisse. Sie sind fair, d.h. die Bewertungskriterien sind offengelegt und der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.	Bewertung der Prüfungsdichte, Fairness, Prüfungsformen, kompetenzorientierte Prüfungsformen durch die Studierenden
Erfolgreiche AbsolventInnen	Studienerfolg	Es ist das Anliegen der Universität Konstanz einen Großteil der StudienanfängerInnen zum erfolgreichen Studienabschluss zu führen. Konstanzer AbsolventInnen sind in ihrem Tätigkeitsfeld erfolgreich und gehen nächste Karriereschritte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchschnittliche Studiendauer*,</li> <li>- Anzahl AbsolventInnen</li> </ul>
	Kompetenzerwerb	Studium und Lehre fördern sowohl fundierte Fach- und Methodenkenntnisse, überfachliche Schlüsselkompetenzen sowie Transfer-kompetenzen für konkrete Berufs- und Tätigkeitsfelder. Dem Erwerb und Aufbau wissenschaftlicher Kompetenzen (z.B. Einübung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens, Reflexionsfähigkeit, Problemanalyse und -lösungskompetenz, Strukturierungsfähigkeit, selbstständiges Arbeiten, Problem- und Methodenbewusstsein) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da diese als wesentliche Elemente eines universitären Studiums verstanden werden.	Kompetenzen bei Studienabschluss (fachlich, überfachlich, wissenschaftlich, transfer- und anwendungsorientiert, etc.)



Qualitätsziele	Kriterien	Kriterienbeschreibung	Indikatoren
	Berufserfolg	<p>Der Berufserfolg der AbsolventInnen der Universität Konstanz ist ein Indikator für die Qualität des Studiums. Das Studium befähigt die Studierenden dazu eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen (Beschäftigungsbefähigung), welche den Kriterien der horizontalen und vertikalen Adäquanz gerecht wird. D.h. das Studium versetzt die AbsolventInnen in die Lage einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen, die zu den Studien bzw. Fachinhalten passt und dem jeweiligen Qualifikationsniveau entspricht. Berufsbegleitendes Studieren erhält und erweitert die Beschäftigungsbefähigung der AbsolventInnen. Das Qualifikationsprofil der AbsolventInnen an der Universität Konstanz macht sie zu attraktiven BewerberInnen am Arbeitsmarkt.</p>	<p>Erhalt / Erweiterung der Beschäftigungsbefähigung</p>

(\*) Aufgrund der strukturellen Ausgestaltung der einzelnen berufsbegleitenden Studienmodelle ist dieser Indikator nicht für alle weiterbildenden Studiengänge geeignet.